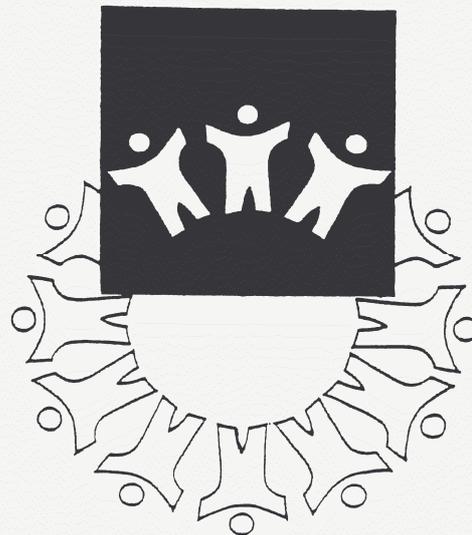


ERZIEHUNGSVEREINBARUNG

FÜRSTENBERG-GYMNASIUM



SEPTEMBER 2003

Vorwort

„Erziehung ist das Fundament jeder Bildung.“
(Prof. H.-W. Poelchau)

In Fortführung der Arbeit am Schulprogramm entstand diese Erziehungsvereinbarung im partnerschaftlichen Miteinander von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen. Sie ist Ausdruck einer Erziehungspartnerschaft, in der die beteiligten Gruppen Aufgaben und Verantwortungen miteinander klären. Die Schüler/innen gestalten den Erziehungsprozess entsprechend ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand aktiv mit.

Die Erziehungsvereinbarung schafft Klärungen und sensibilisiert. Auf die konkrete Situation einer Klasse/Lerngruppe abgestimmte Präzisierungen und Konkretisierungen sind ausdrücklich gewünscht.

Die Erziehungsvereinbarung soll helfen die pädagogische Arbeit an unserer Schule zu sichern und zu verbessern. Wir laden die gesamte Schulgemeinschaft ein mit ihr zu arbeiten, damit sie zu einer lebendigen und dauerhaften Erziehungspartnerschaft führt.

(Werner Lehmann, OStD)

(Hubert Venne, StD)

Regeln für die Lehrerinnen und Lehrer

Wir Lehrerinnen und Lehrer nehmen unseren Erziehungs- und Lehrauftrag ernst .

Wir sorgen für eine angstfreie und freundliche Unterrichtsatmosphäre,
in der sich alle gegenseitig akzeptieren und miteinander arbeiten können.

Wir bemühen uns, den Unterricht verständlich und motivierend zu gestalten;
d.h. zum Beispiel: selbst motiviert sein; klarer, altersangemessener Sprachgebrauch; Nachfragen und Rückkopplungen fördern und zulassen; Fortbildungsmöglichkeiten nutzen.

Wir sind uns unserer Rolle als Pädagogen bewusst;
d.h.: Vorbildfunktion; Machtposition nicht ausnutzen; Kultur des Hinsehens; Pünktlichkeit; Höflichkeit.

Wir behandeln die Schüler/innen fair;
d.h.: keine Bevorzugung von „Lieblingen“ oder Benachteiligung „schwarzer Schafe“; kein Bloßstellen von Schüler/innen; Beachtung auch der stillen Schüler/innen.

Wir wollen selbstkritisch sein;
d.h.: Methoden überdenken; sich unter Kontrolle haben; schlechte Laune nicht an Schüler/innen auslassen.

Wir pflegen einen guten und offenen Kontakt zu den Eltern und untereinander;
d.h.: frühzeitiges Informieren bei Auffälligkeiten.

Wir sorgen für Transparenz bei Anforderungen und Beurteilungen;
d.h.: Information über Beurteilungsgrundlagen und -kriterien; Bereitschaft, Schüler/innen ihre individuelle Leistung zu erläutern.

Wir halten uns an getroffene Vereinbarungen und Beschlüsse zum Leben in der Schule;
d.h.: Einigkeit bei Sanktionen; Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung in Bezug auf die Schülerrechte; achten auf Einhaltung von Regeln im Unterricht.

Wir respektieren Schüler/innen als eigenständige Persönlichkeiten und fördern sie in ihrer Entwicklung;
d.h.: keine verletzende Kritik äußern; Lob; Bestätigung; Anerkennung; Stärken des/der Einzelnen sehen.

Regeln für die Schülerinnen und Schüler

Wir Schülerinnen und Schüler übernehmen aktiv Mitverantwortung bei der Gestaltung des Schullebens. Wir setzen uns für ein höfliches, respektvolles und faires Miteinander ein und sind bereit zu sozialem Engagement.

Selbstverwirklichung und Meinungsfreiheit

Wir haben das Recht auf Selbstverwirklichung und Meinungsfreiheit – in den Grenzen des öffentlichen Rechts. Wir gehen offen auf Mitschüler/innen und Lehrer/innen zu und lassen uns nicht von Vorurteilen leiten. Auf sachliche Kritik reagieren wir angemessen und fühlen uns nicht persönlich angegriffen.

Gewalt

Wir lehnen jede Form von Gewalt ab. Dazu gehören u.a. schlagen, erpressen, provozieren, ausgrenzen, mobben, bloßstellen. Auch Sprache kann verletzen.
Gewalt ist kein Spaß!

Gleichberechtigung

Wir erkennen an, dass jüngere und ältere Schüler/innen grundsätzlich gleichberechtigt sind. Das gilt auch im Schulbus, auf dem Schulhof, in der Aula und in der Mensa!

Unrecht, Eigentum

Wir schauen wachsam hin, wo Unrecht geschieht, z.B. Gewalt, Intoleranz, Diebstahl, und bringen es zur Sprache. Wir respektieren das Eigentum anderer und lassen die Finger von Dingen, die uns nicht gehören.

Zusammenhalt

Jede/r Schüler/in ist immer MIT-Schüler/in! Alle tragen zu einem guten Zusammenhalt in der Klasse/Jahrgangsstufe bei. Jede/r sollte beraten, trösten, unterstützen und mit anpacken, wann immer dieses erforderlich ist. Schluss mit der Drückeberger-Mentalität! Persönlicher Einsatz ist gefragt!

Gruppenzwang

Wir dulden keinen Gruppenzwang! Niemand darf von anderen zu Handlungen und Verhaltensweisen gedrängt werden, die er eigentlich ablehnt. Nicht alles, was die Masse tut, ist „cool“, z.B. der Konsum von Alkohol, Zigaretten, Modeartikeln.

Unterricht, Leistung

Jede/r Schüler/in ist für ihre/seine Leistung selbst verantwortlich.
Wir verpflichten uns, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen, die notwendigen Unterrichtsmaterialien mitzubringen und die Aufgaben in der Schule und zu Hause vollständig zu erledigen. Jede/r Schüler/in trägt durch regelmäßiges Engagement (Lernbereitschaft, Arbeitseinstellung) und Einhalten von Verhaltens- und Gesprächsregeln, z.B. andere ausreden lassen, zu einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.

Sauberkeit, Umweltschutz

Wir tragen gemeinsam Verantwortung für Sauberkeit und Umweltschutz in unserer Schule. Sauberkeit ist nicht (nur) Sache von Ordnungsdienst, Putzfrauen und Hausmeister. Eine vernünftige Mülltrennung ist anzustreben. Der beste Umweltschutz ist Müllvermeidung.

Gebäude, Mobiliar, Schulbücher

Wir schonen Gebäude, Mobiliar und Schulbücher. Mutwillige Beschädigung von Einrichtungsgegenständen etc. ist in keiner Weise zu billigen oder zu ignorieren. Wir pflegen unser Schulgelände, unser Schulgebäude und unsere Klassenzimmer, damit wir uns alle darin wohl fühlen können.

Regeln für die Eltern

Wir Eltern nehmen unseren Erziehungsauftrag ernst und wollen

- geeignete Rahmenbedingungen für unsere Kinder schaffen.

Wir wollen es unseren Kindern ermöglichen sich gesund zu entwickeln und erfolgreich am Unterricht teilzunehmen. Wir bemühen uns, für ausreichenden Schlaf, gesunde Ernährung, kontrollierten Fernseh- und Computerkonsum, sinnvolle und zeitlich angemessene Freizeitgestaltung sowie einen störungsfreien Arbeitsplatz zu sorgen und sie vor zu früher und zu starker Beanspruchung durch `Jobs` zu schützen.

- Vorbilder sein für unsere Kinder.

Wir sind uns bewusst, dass unser eigenes Verhalten Vorbildfunktion für unsere Kinder hat. Das betrifft besonders die Bereiche Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Pflichtbewusstsein, Verhalten gegenüber anderen, Gemeinsinn, verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol und Nikotin.

- unseren Kindern Werte vermitteln.

Wir wollen sie so erziehen, dass sie erkennen, was Recht und Unrecht ist. Wir wollen sie anleiten, für sich und ihr eigenes Verhalten Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen sie hinführen zu Toleranz gegenüber anderen Anschauungen und Lebensweisen sowie zum verantwortungsbewussten Umgang mit Menschen, Dingen und Natur.

- uns Zeit nehmen für die Bedürfnisse unserer Kinder.

Wir wollen unser Interesse zeigen, Zeit haben für Gespräche, Verständnis für sie aufbringen und ihnen unsere Unterstützung geben. Wir wollen die Interessen und Fähigkeiten unserer Kinder in unsere eigene Lebensplanung mit einbeziehen und fördern, ohne überzogenen Leistungs- und Erwartungsdruck auszuüben.

- unsere Kinder in ihrer Individualität akzeptieren.

Wir wollen sie stärken und ermutigen zu ihren eigenen Werten zu stehen. Das schließt auch mit ein, dass wir uns bemühen mit ihnen eine gemeinsame Gesprächs- und Streitkultur zu entwickeln. Wir wollen sie ihrem Alter entsprechend zur Selbstständigkeit erziehen und sie auf ihrem Weg der Selbstfindung positiv begleiten.

- unsere Kinder fördern.

Wir wollen - gemeinsam mit der Schule - die Verantwortung für die Allgemeinbildung unserer Kinder übernehmen (z.B. durch Auswahl geeigneter Lektüre, Zeitungslektüre, Anschauen von Nachrichtensendungen und sinnvolle Nutzung des Internets), die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Kinder erkennen und stärken und sie in ihrer Lebensplanung unterstützen.

- mit allen an der Erziehung unserer Kinder Beteiligten zusammenarbeiten.

Wir wissen, dass Erziehungsziele und ein erfolgreicher Schulbesuch nur zu verwirklichen sind, wenn wir mit allen eng zusammenarbeiten, die an der Erziehung unserer Kinder beteiligt sind. Wir wollen unser Interesse an Erziehung auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass wir uns an der Schule engagieren, z.B. durch regelmäßige Teilnahme an den schulischen Veranstaltungen.

(Unterschrift Schüler/in)

(Unterschrift Eltern)

(Unterschrift Lehrer/in)